



Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart



Z

Um 10. September gelangt zur Ausgabe:

Z

# Medard Rombold

## Roman von Wilhelm Schuffen

Elegant broschiert M. 3.— ord., M. 2.10 netto, M. 1.95 bar; in Ganzleinen gebunden M. 4.— ord., M. 2.85 netto, M. 2.70 bar. Freiegemplare 11/10, Einbände, auch der Freiegemplare, 75 Pf. netto.

Medard Rombold, der Sohn der Ankerwirtin aus erster Ehe, sollte studieren, doch eine Laune des Schicksals wies ihn in kaufmännische Bahnen, bis er nach dem Tode seines außerordentlich gewissenhaften, streng materiell denkenden Stiefvaters die Ankerwirtschaft übernimmt und den Ausbau derselben beginnt, entgegen der bisherigen sparsamen Art mit kostspieligen Neuerungen, die seinen phantastischen Plänen entspringen. Das uferlose Plänemachen hat er von seinem Vater geerbt, ebenso die verträumte Art seines Wesens und die wenig geschäftliche, leichtsinnige Ader. So erscheint es begreiflich, wenn er aus einer leidenschaftlichen Schwärmerei heraus eine scheue, sanfte Frau zur Ankerwirtin erwählt, obwohl die Verhältnisse eine derbkräftige Faust dringend erfordern. Die Weltfremdheit der Wirtsleute beschwört die unvermeidliche Krise herauf und läßt sie zu spät die Wirklichkeit erkennen. Nach vielen Schicksalsschlägen ringt sich kraft der im Schwaben steckenden zähen Energie die Familie wieder durch.

# Heimwärts

## Gedichte von Wilhelm Schuffen

In eleganten Ganzleinenband gebunden M. 3.— ord., M. 2.10 netto, M. 1.95 bar. Freiegemplare 11/10.

In diesen eigenartig verträumten Gedichten zeigt sich eine starke Persönlichkeit, ein Lyriker seltener Art. Innig und ehrlich empfunden, zwingen diese Gedichte zum Mit- und Nachempfinden; frei von jeder krankhaften und falschen Sentimentalität, neigen sie zu einer ernststen Lebensauffassung. Dieser Gedichtband wird lebhaftes und berechtigtes Interesse erwecken und dem Dichter viele neue Freunde zuführen. Weit über den engen Heimatkreis hinaus hat sich Wilhelm Schuffen, eine der eigenartigsten und sympathischsten Erscheinungen der schwäbischen Literatur, einen Namen gemacht. Fest, wie alle gesunde Dichtung, im heimatlichen Boden wurzelnd, hebt Schuffens Dichterkraft seine Gestalten hinauf in das Allgemeinmenschliche. Starke Subjektivität, ein tiefes Empfinden für die innersten Freuden und Schmerzen des Daseins und der nachdenkliche Humor geben seiner Kunst eine höchst persönliche Physiognomie. Schuffens Arbeiten haben alle Vorzüge und feinen Reize der im heimatlichen Boden wurzelnden Dichtkunst.

Wir bitten um freundliche tätige Verwendung für diese beiden neuen Bücher aus Schuffens Feder, auch für seine früher in unserem Verlage erschienenen: „Vinzenz Faulhaber“ — „Meine Steinauer“ und „Johann Jakob Schäufoles philosophische Ruckuckseier“. Bestellzettel liegen bei.